

HAUPTTHEMA:

„UNDE MALUM – WOHER KOMMT DER GANZE SCHLAMASSEL?“

Zum Geleit

Johannes Hauck, Niederaltaich 249

UNDE MALUM – WOHER KOMMT DER GANZE SCHLAMASSEL?

**Hermeneutische Antwort auf das Unde malum –
eine religionsphänomenologische Spurensuche**

Marianus Bieber (kath.) 250

„Woher kommst du?“

Die Geburt des Teufels aus dem Geist des Monotheismus

Paul Metzger (ev.) 264

**„Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen,
gelobt sei der Name des Herrn“ (Ijob 1,21).**

Das Leid und seine Bewältigung im Buch Ijob

Ludger Schwienhorst-Schönberger (kath.) 274

„Das Böse redet zum Frevler in seinem Herzen“ (Ps 36,2).

Zum Umgang mit dem Uding nach Heiliger Schrift,

Liturgie und monastischer Tradition

Johannes Hauck (kath.) 288

Die dunkle Seite der Seele.

Zur Psychologie des Bösen

Isidor Baumgartner (kath.) 305

Die Antwort des Buddha

Gudrun Heidecke (kath.) 319

Das Böse, der Böse?

Nachdenken im Zeichen des Unlösbaren

Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz (kath.) 326

ÖKUMENISCHER TAG DER SCHÖPFUNG

Predigt zu Exodus 3,1-6

Augustinos von Deutschland (griech.-orth.) 344

Forschung und Technik im Dienste der Schöpfung?

Impulsreferat

Heinrich Bedford-Strohm (ev.-luth.) 348

Unsere Autorinnen und Autoren 352

Hauptthema des nächstes Hefts: „Gott und Geld?“

Wenn Gott gut und allmächtig ist und eine gute Welt geschaffen hat, woher kommt dann das – zumindest in der Perspektive des Menschen – so Widrige, Schlechte, das Leid und das Böse in der Welt und im Menschen? Die Existenz des Bösen und unsagbaren Leids ist in Verbindung mit dem Theodizee-Problem einer der häufigsten Einwände gegen den Glauben an Gott. Auch bei Gläubigen führt es zu Zweifeln und zu zahlreichen Fragen.

Was ist das Böse im Grunde? Ist es eine notwendige Seite der Wirklichkeit, eine Struktur des Seins oder der Natur? Oder hat das Böse etwas mit der menschlichen Schuld und daher mit der Freiheit zu tun? Gibt es das Böse oder den Bösen gar als eine letzte Wirklichkeit in Gott oder gegen Gott (Bieber, Gerl-Falkovitz)? Bei der Genese der Vorstellung vom Bösen in Person, dem Teufel, spielen die Monotheismusreflexion und weniger bekannte außerkanonische Schriften eine zentrale Rolle (Metzger).

Im Buch Hiob wird das Leid des Gerechten und seine Beziehung zu Gott eingehend reflektiert (Schwienhorst-Schönberger). Die Heilige Schrift verfolgt die Frage „unde malum“ vor allem, um Hilfen zur Bewältigung des Leids zu geben. Dies nehmen der christliche Gottesdienst und die monastische Tradition auf, die sich dem Kampf gegen das Böse besonders eingehend widmet (Hauck).

Nicht nur christliche Denker haben sich intensiv mit diesen Fragen auseinandergesetzt. Andere Zugänge zum Themenkomplex des Bösen verfolgen die moderne Psychologie (Baumgartner) oder fernöstliche Traditionen wie etwa der Buddhismus (Heidecke). Sie können unser Nachdenken im Zeichen des Unlösbaren herausfordern und schärfen. An der Antwort hängt auch die Frage nach der Erlösung und damit nach der Religion überhaupt (Hauck, Gerl-Falkovitz).

*Damit erscheinen in Heft 4 wie gewohnt die Beiträge der Ökumenischen Einkehrzeit zum Thema „**Unde malum – woher kommt der ganze Schlamassel?**“ vom 2. bis 9. August in der Abtei Niederaltaich.*

Der Ökumenische Tag der Schöpfung stand dieses Jahr unter dem Motto „Staunen. Forschen. Handeln. – Gemeinsam im Dienst der Schöpfung“. Die zentrale Feier am 5. September wurde in München mit einem Gottesdienst in der St.-Ludwigs-Kirche, einer orthodoxen Wasserweihe und einer Podiumsdiskussion begangen (Augustinos von Deutschland, Bedford-Strohm).

Im Namen der Herausgeberinnen und Herausgeber danke ich Dr. Elisabeth Dieckmann herzlich für ihr großes Engagement als Schriftleiterin von UNA SANCTA von 2003 bis 2014. Sie wird der Zeitschrift auch weiterhin als Mitherausgeberin erhalten bleiben. Die Schriftleitung geht mit diesem Heft wieder nach Niederaltaich.

Niederaltaich, im Oktober 2014

Johannes Hauck OSB